Internationale Münzconferenz in Paris.

Wie der „Nordd. A. Z." aus Paris mitgetheilt wird, hatten die deutschen Delegirten in Paris, die Herren Schraut und v. Thielmann, in letzter Zeit wiederholte Besprechungen mit den Vertretern anderer Staaten, namentlich mit den amerikanischen und französischen Delegirten. Sie sollen sich hierbei dahin ausgesprochen haben, daß nach ihrer Meinung Deutschland die Silberausprägung nicht freigeben könne, namentlich insolange England dies nicht thue, daß dagegen Deutschland wohl bereit sein werde, falls Frankreich und Amerika die Silberausprägung Werthverhältnisse von 1 : 15½ freigeben wollen, sich hinsichtlich der Verfügung über seine Thalerbestände Beschränkungen aufzulegen, eventuell auch in seinem eigenen Münzumlauf Raum für eine größere Verwendung von Silber zu schaffen. In den Kreisen der Delegirten, insbesondere auch bei den amerikanischen Vertretern, soll diese Haltung der deutschen Delegirten namentlich gegenüber der reservirten Haltung Englands als die einzig richtige betrachtet werden. Englische Deputirte, auf deren Mitwirkung seitens Amerikas und Frankreichs besonderer Werth gelegt wird, sind noch nicht angekommen; über die Betheiligung Englands schweben noch specielle Verhandlungen, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sich die Conferenz in der nächsten Sitzung vertagen wird, um Amerika und Frankreich Zeit zu lassen, sich zunächst über die Stellung Englands Aufklärung zu verschaffen.

Halle, den 3. Mai.

— Die am Palmsonntag von Herrn Pastor Hoffmann in der St. Laurentikirche gehaltenen Rede zur Einsegnung der Confirmandinnen über Lucas 10, 38–42, ist soeben, auf vielseitigen Wunsch bei J. Fricke hier im Druck erschienen und für den Preis von 20 Pfg. käuflich.

— Der Maurergeselle Albert Stroß, Luckengasse Nr. 7, verunglückte vorgestern Nachmittag im K.'schen Neubau in der Laurentiusstraße dadurch, daß, als er vor dem Kalkbett auf der Straße stand, ein Schloßriegel von dem Baugerüst herabfiel und ihn so an der rechten Hüfte traf, daß er einige Zeit arbeitsunfähig sein wird. Ein Arbeiter hatte dem Gerüst eine Bohle abgezogen und hierdurch den Riegel so in's Rollen gebracht, daß er herabfiel.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Strafkammer-Sitzung vom 29. April.)

Am 29. August v. J. fand in Zwintzschöna ein Tanzvergnügen statt, welches dortige Gutsbesitzer den Arbeitern veranstaltet hatten. Plötzlich drang eine Anzahl fremder Burschen und Arbeiter aus Bruckdorf in den Saal und fing Streitigkeiten an, so daß es nötig wurde, sie gewaltsam zu entfernen. Natürlich ging das nicht ohne heftigen Widerstand seitens der Eindringlinge ab, wobei namentlich ein Arbeiter August Pejau von hier sich betheiligt, das Messer gebraucht, sich auch dem amtlich einschreitenden Schulzen Hoffmann widersetzt hab n sollte. Das hiesige Schöffengericht hatte dies durch Vernehmung des Schulzen und des Lehrers Schmeil festgestellt und ihn wegen Körperverletzung mit einem Jahre Gefängniß gestraft. Pejau hatte Berufung eingelegt und benannte im Termine, den 27. April, noch zwei Zeugen dafür, daß der Schulze Hoffmann ihn nicht angegriffen habe, um ihn zu entfernen, daß er sich demselben also auch nicht widersetzt habe. Auf Grund der §§ 227, 223 der Str.-Pr.-Ordnung wurde die Unterbrechung der Verhandlung beschlossen und dieselbe am 29. April fortgesetzt. In diesem Termine bestätigte der eine Entlastungszeuge, Maurer Stollberg, gerade, daß der Schulze Hoffmann den Angeklagten am Rocke gefaßt hatte, als derselbe die Treppe hinunter wollte, und daß jener hinzugefügt hatte „greift zu, ich kann ihn nicht mehr halten." Er bestätigte mithin die Auslassungen der Zeugen Hoffmann und Schmeil, das Gericht gelangte auf Grund derselben zu den nämlichen Feststellungen wie der erste Richter und fand sich auch nicht bewogen, das Strafmaß herabzusetzen.

Uebersicht der Witterung im Monat April 1881 in Mitteldeutschland, sowie einige Bemerkungen über die Ursachen der Nachtfröste im Mai.

I.

[Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.]

Der Monat April 1881 zerfällt in zwei scharf von einander getrennte Abschnitte, von denen der erste vom Anfang des Monats bis zum 18. reicht. Dieser erste Abschnitt ist charakterisirt durch constant hohen Luftdruck, veranlaßt durch ein barometrisches Maximum, welches mit seinen centralen Partien meist über den südlichen Theilen Nordeuropas, abwechselnd über Schottland, der nördlichen Nordsee, den mittleren Theilen Skandinaviens oder über den mittleren Ostseegebieten lagerte und hierdurch für ganz Deutschland die außerordentlich constante Herrschaft nordöstlicher und östlicher Winde bedingte. Ferner ist für diese Periode charakteristisch die völlige Abwesenheit jeder atmosphärischen Störungen durch barometrische Minima für Mitteleuropa und die hierdurch veranlaßte große Seltenheit der Niederschläge. Das Auftreten und längere Verweilen von Gebieten hohen Luftdruckes über den nördlichen und nordöstlichen Theilen Europas im Frühjahre ist eine den Meteorologen seit dem Bestehen eines geordneten telegraphischen Witterungsdienstes in Europa (etwa seit dem Jahre 1875) durch ihre ziemliche Regelmäßigkeit sehr bald aufgefallene Erscheinung, in welcher die Erklärung für das Vorkommen von in einzelnen Jahren so verderblich auf die Vegetation wirkenden Mai-Nachtfrösten zu finden ist. Bildet sich nämlich ein Gebiet hohen Luftdruckes über dem mittleren Nordeuropa aus, so treten durch die Luftdruckvertheilung nothwendiger Weise bedingt, bei uns östliche oder nordöstliche Winde, so wie vielfach auch heiterer Himmel ein. Diese Winde führen uns kalte Luft aus dem zur Zeit unseres Frühjahrs meist noch in die Banden des Frostes geschlagenen nordöstlichen Theilen Europas herbei und die Temperatur sinkt in Folge dessen in Deutschland unter die sonst zu dieser Jahreszeit hier durchschnittlich herrschende. Dazu kommt noch, daß bei dem unter solchen Witterungsverhältnissen vielfach heiteren nächtlichen Himmel die Ausstrahlung gegen den kalten Himmelsraum eine sehr bedeutende ist und sind Nachtfröste unter solchen Verhältnissen unausbleiblich. Bildet sich ein solches Gebiet hohen Luftdruckes im März oder April aus, so schaden die Nachtfröste nicht viel, weil die Vegetation um diese Jahreszeit in Nord- und Mitteldeutschland gewöhnlich noch sehr wenig entwickelt ist. Tritt dieselbe Erscheinung aber im Mai, und namentlich in der zweiten Hälfte dieses „Wonnemonats" ein, so ist es mit der Wonne desselben, an die immer noch zu glauben uns übrigens nur die Dichter verführen, plötzlich sehr schnell aus und herrscht dann, weil die zu dieser Zeit schon weit vorgeschrittene Vegetation gegen Frostschäden viel empfindlicher ist, bei den Gärtnern und Landwirthen eitel Jammer und Herzeleid. Da dies leider gar nicht selten der Fall ist und sich zuweilen mehrere Jahre hintereinander wiederholt, so ist es leicht erklärlich, wie es kommen konnte, daß gerade einzelne Tage des Mai, vor allem der 10, 11, 12 und 13, die übelberüchtigten 4 Kalenderheiligen Mamertus, Pancratius, Servatius und Bonifacius als die den letzten Nachtfrost bringenden Tage vom Volksglauben bezeichnet werden konnten. In Wirklichkeit können natürlich an jedem beliebigen späteren Tag des Mai großen Schaden veranlassende Nachtfröste auftreten und ist, wie, um nur ein noch in Aller Erinnerung befindliches Beispiel anzuführen, die so schweren Schaden verursacht habenden Nachtheile am 18. und 19. Mai des vorigen Jahres lehren, das Auftreten der letzten starken Nachtfröste durchaus nicht an diese Tage gebunden; sie fallen bald auf frühere, bald auf spätere Termine. Der Volksglaube dürfte nur in sofern Recht haben, als im Mittel vieler Jahre diese Tage sich als diejenigen erweisen, an welchen die Temperatur eine starke Erniedrigung aufweist; sicher vor Nachtfrösten ist man aber, wenn jene Tage vorbei sind, durchaus noch nicht. Das häufige Auftreten von schädlichen Nachtfrösten im Mai, das wegen seiner Wichtigkeit schon frühe die Aufmerksamkeit der Meteorologen auf sich gelenkt hatte, ist durch die in solchen Fällen fast immer herrschenden oben geschilderten Verhältnisse der Luftdruckvertheilung über Europa und die hierdurch nothwendiger Weise bedingten eigenthümlichen Witterungsverhältnisse am einfachsten und ganz natürlich erklärt und hat diese Erklärung alle früheren, oft sehr abenteuerlichen Hypothesen über die Ursachen des Kälterückschlages und der Nachtfröste im Mai überflüssig gemacht. So erklärten namhafte Gelehrte diese Erscheinung früher als durch den Umstand veranlaßt, daß dichte Schwärme von Meteoriten (jene kleinen Himmelskörper, welche in unendlicher Anzahl die ungemessenen Weltenräume durchwandern, und welche, wenn sie in das Bereich unserer Erde kommen, in Folge des Luftwiderstandes und der dadurch entstehenden Reibung und Erhitzung als Sternschnuppen erglühen und aufleuchten oder gar als verschlackte, eisenreiche Meteorsteine auf die Erdoberfläche fallen) gerade in diesen Tagen die Erdbahn durchkreuzen und dadurch einen großen Theil der Wärme, die der Erde von der Sonne zu Theil wird, abhalten sollten. In Italien wollte man in den auf die Sonne gerichteten Fernröhren auch wirklich die dichten Schaaren der Meteoriten gesehen haben; zum Glück für unsere arme, wärmebedürftige Erde erwiesen sich jene Massen dunkler Punkte, die, im Fernrohr gesehen, sich an der Sonne vorbeibewegten, als Schaaren von der nordischen Heimath zueilenden Zugvögeln. Auch hatte man bei dieser Erklärung vergessen, daß sich diese Erscheinung des Kälterückschlages im Mai nur in Mitteleuropa zeigt, nicht aber auch an anderen Punkten der Erde, was doch hätte der Fall sein müssen, wenn dieselbe außerirdischen Ursachen ihre Entstehung verdankt. Noch weniger haltbare Hypothesen, welche sich mit der in Rede stehenden Erscheinung beschäftigen und welche dieselbe z. B. auf die Wirkungen der um diese Zeit meist stattfindenden Eisgänge der in die Ostsee mündenden Flüsse, wie der Düna oder Newa, zurückführen wollten, mögen hier nicht weiter erwähnt werden. Weshalb freilich die barometrischen Maxima gerade um diese Jahreszeit mit Vorliebe über dem nordöstlichen Europa sich ausbilden und mit großer Beharrlichkeit daselbst verweilen, das ist bei dem augenblicklichen Standpunkt der Witterungskunde ein ziemlich ungelöstes Räthsel. Immerhin aber bietet sich durch den Umstand, daß die Vorbedingungen für das Auftreten solcher weitverbreiteten Nachtfröste in ihrer Allgemeinheit wenigstens erkannt sind, die Möglichkeit, mit Hilfe des telegraphischen Witterungsdienstes solche Fälle im Voraus zu erkennen und Vorsichtsmaßregeln gegen die Fröste ergreifen zu können. Zunächst wird der Gärtner und Obstplantagenbesitzer in der Lage sein, auf rechtzeitige Warnung durch die Prognosen der verschiedenen meteorologischen Centralstellen hin mittelst möglichst starkem Rauch erzeugender Schmokefeuer an der Windseite der zu schützenden Gebiete die nächtliche Ausstrahlung gegen den wolkenlosen Himmel so zu verringern, daß ein wesentliches Herabgehen der Temperatur unter den Gefrierpunkt durch den über die Anpflanzungen sich hinziehenden Rauch vermieden wird. Die Kosten der Unterhaltung solcher Feuer einige Nächte hindurch sind so gering gegenüber dem durch die Bewahrung der Pflanzen vor Frostschaden erzielten Gewinn, daß selbst, wenn einmal durch örtliche Verhältnisse bedingt, eine solche Warnung durch die nachfolgenden Thatbestände nicht gerechtfertigt erscheinen sollte, der dafür aufgewandte Kostenbetrag ein so geringfügiger ist, daß man fürsorglicher Weise lieber einmal zu viel als zu wenig zu solchen Maßnahmen greifen sollte. Dr. v. D.

Provinzial-Nachrichten.

□ **Wittenberg**, 1. Mai. Zu Gunsten eines zu gründenden Vereinshauses der Herberge zur Heimath brachte der „Männergesangverein" unter Leitung des Lehrers Meyer W. Tschirchs herrliche Composition: „Eine Sängerfahrt auf dem Rheine" zur wohlgelungenen Aufführung. — Der Gewerbeverein, welcher seither durch belehrende Vorträge, Besichtigungen größerer industrieller Etablissements, besonders aber durch die vorjährige Gewerbeausstellung seinen Mitgliedern Anregung zum rüstigen Vorwärtsstreben gab, eröffnete heute in dem sinnig decorirten Saale der Bürgerschule die zweite Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden. Der Vortrag eines Chorales durch den „Männergesangverein" leitete die Feier ein, worauf der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Stadtrath Garz, mit kurzen und treffenden Worten die Ausstellung dem Protector derselben, dem Herrn Bürgermeister Dr. Schild übergab. Mit den von der königl. Regierung bewilligten 100 Mark und dem zu erzielenden Entree sollen die besten Arbeiten prämiirt werden.

— Ueber die Ergebnisse der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen, der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen, des Feuer-Versicherungs-Verbandes in Mitteldeutschland und der Unterstützungs-Kasse für im Feuerlöschdienst Verunglückte bringt der General-Director Herr von Hülsen auf Grund des Final-Abschlusses pro 1880 Folgendes zur öffentlichen Kenntniß. I. Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen: Die Versicherung betrug am Schlusse des Jahres 1879 537,549,630 M., am Schlusse des Jahres 1880 562,240,040 M. (+ 24,690,410 M.) Es haben überhaupt im Bezirke der Societät 1880 300 Brände bezw. Blitzschläge stattgefunden. Für diese sind 642,432 M. 30 Pf. Vergütung angewiesen worden. Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 1,535,969.46 M. (incl. 61,247.62 M. zum Reservefonds). Der Reservefonds erreichte einen Bestand ult. 1880 von 1,875,392 M. 31 Pf. Außerdem hat die Anstalt statutenmäßigen Antheil von ca. 450,000 M. an dem Reservefonds des Feuer-Versicherungs-Verbandes in Mitteldeutschland. II. Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen: Die Versicherungssumme am Schlusse des Jahres 1879 betrug 443,795,910 M., am Schlusse des Jahres 1880 465,981,590 M. (+ 22,185,680 M.) Für 235 Brände wurden im Jahre 1880 570,162 M. 46 Pf. Vergütung angewiesen. Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 1,455,768 M. 87 Pf. Der Betriebs- und Reservefonds hatte einen Bestand ult. 1880 von 556,500 M. in Effecten, zum Einkaufspreise von 574,404 M. 76 Pf., 31,502 M. 28 Pf. Werth des Societäts-Grundstücks. Außerdem hat die Anstalt statutenmäßigen Antheil von ca. 700,000 M. an dem Reservefonds des Feuer-Versicherungs-Verbandes in Mitteldeutschland (cfr. nachstehend sub III.). III. Feuer-Versicherungs-Verband in Mitteldeutschland: Die Versicherungssumme betrug ult. 1879 1,179,114,370 M. Im Laufe des Jahres 1880 sind 53,552,350 M. in Zugang gekommen und blieb sich mithin die Versicherungssumme am Schlusse des Jahres 1880 auf 1,232,666,720 M. Einnahmen und Ausgaben balanciren mit 1,709,352 M. 78 Pf. (1,511,014 M. 6 Pf. Brandvergütungsgelder pro 1880 in 566 Brandfällen). Der Betriebs- und Reservefonds hatte ult. 1880 einen Bestand von 1,912,433 M. 89 Pf. IV. Unterstützungskasse für im Feuerlöschdienst Verunglückte. Bestand ult. 1879 8570 M. 66 Pf. Effecten, ult. 1880 8500 M. in Effecten zum Einkaufspreise von 8178 M. 45 Pf. und 1088 M. 27 Pf. Einlagen bei der Sparkasse zu Merseburg.

-s- Bei dem regen Interesse, welches augenblicklich im ersten Jerichower Kreise sich für eine Localbahn von Anhaltisch-Redlitz nach Biederitz kundgiebt, wird es manchem erwünscht sein, von einer kleinen Broschüre Kenntniß zu nehmen, welche der Landes-Bauinspector Müller in Magdeburg über Localbahnen geschrieben hat. Das Schriftchen ist eine Uebersetzung aus dem Französischen, vervollständigt durch einfache Bemerkungen, welche sich auf hiesige Verhältnisse beziehen, und kann Jedem, der sich für die Entwickelung der Localbahnen interessirt, zur Lectüre empfohlen werden. Es führt den Titel: Betrachtungen über die Eisenbahnen mit Umladung vom ökonomischen und technischen Standpunkte aus. Einige Capitel aus „de laconstruction et de l'exploitation des chemins de fer d'intérêt local." Uebersetzt und mit kurzen Anmerkungen versehen von E. Müller, Landes-Bauinspector, und ist für 80 Pfg. durch die Hofbuchhandlung von Emil Baensch Nachfolger (C. E. Klotz) in Magdeburg zu beziehen.

□ **Kassel**, 28. April. Ein frecher Gaunerstreich ist am Sonnabend Nachmittag bei der Postagentur in Züschen in Waldeck verübt worden. Bei dem dortigen Postagenten erschien ein feingekleideter Mann in den mittleren Jahren und stellte sich als Beamter der Oberpostdirection vor, dem die Aufgabe obliege, die Postagenturen zu revidiren und inspiciren. Des sichere und selbstbewußte Auftreten des Gauners, wie das offenbare Vertrautsein desselben mit der ganzen Führung der Postgeschäfte und der Art und Weise der Revision unterstützten seine Angaben und ließen bei dem Postagenten keinen Zweifel an der Richtigkeit des Gehörten aufkommen. Seitens des Gauners wurde denn auch die übliche Revision vorgenommen; höchst wahrscheinlich hatte es derselbe auf den baaren Geldvorrath abgesehen, er änderte jedoch sein Vorhab n, da dieser letztere zu geringfügig war. Statt dessen eignete sich der vermeintliche Oberpostinspector einen Werthbrief, in dem sich angeblich eine größere Summe Geldes (1300 M.) befand, an und empfahl sich darauf. Im Gasthause wollte dann der Herr Oberpostinspector den Postagenten in einer Stunde zum Besuch erwarten. Als nach Verlauf dieser Stunde der Herr Postagent dem hohen Vorgesetzten pflichtschuldigst seinen Besuch abstatten wollte und Niemand von diesem Herrn etwas gesehen noch gehört hatte — da ging exterem endlich ein Licht auf und er sah ein, daß er beschwindelt war. Die näheren Thatumstände wurden an die Oberpostdirection berichtet und diese faßte denn auch gleich gegen eine bestimmte Persönlichkeit Verdacht. Der Criminalpolizei gelang es, den Verdächtigen zu ermitteln und gestern zu verhaften. Der freche Schwindler heißt Schuster, war früher Posteleve und wohnte in dem benachbarten Wehlheiden; er hat seinen Gaunerstreich sogleich eingestanden.

□ **Kassel**, 2 Mai. Ein geheimnißvoller Mord, über dessen Thatumstände bis jetzt noch wenig Licht und Klarheit herrscht, ist in der Sonnabend-Nacht in dem angrenzenden Rothenditmold verübt worden. Der Schlosser Hoffmann, ein wohlgelittener, fleißiger Mann, Mitte der dreißiger Jahre, verheirathet und Vater von drei kleinen unerzogenen Kindern, wurde des Morgens früh blutüberströmt in den letzten Zügen hinter einer Gartenhecke aufgefunden. Hoffmann hatte mehrere klaffende Wunden am Kopfe, schien außerdem auch an der Kehle furchtbar gewürgt zu sein, so daß er keinen verständlichen Laut von sich zu geben vermochte; er wurde zunächst in seine Wohnung zu seiner über sein Ausbleiben schon zu Tode geängstigten, in gesegneten Umständen befindlichen Frau getragen. Den Schreck und die hier angerichtete Ueberstürzung kann man sich leicht vorstellen. Hier soll nun Hoffmann Gesten gemacht haben, als wolle er schreiben, jedenfalls um Näheres über das an ihm begangene Verbrechen anzugeben. Höchst bedauerlich ist es nun im Interesse der Verfolgung seiner Mörder, daß dieses in der allgemeinen Bestürzung übersehen wurde und erst dann zum Verbindniß kam, als Hoffmann in's Landkrankenhaus, wo er alsbald darauf im besinnungslosen Zustande verstarb, gebracht worden war. Hoffmann ist abends um 9 Uhr aus einer Wirthschaft mit einem Bekannten nach Hause gegangen. Ein Kampf scheint nicht stattgefunden zu haben, vielmehr spricht Alles dafür, daß man Hofmann auflauerte und ihn hinterlistig überfiel. Einige Verhaftungen sind bereits vorgenommen.

- **Bernburg**, 28. April. Auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Doepke in Baasdorf bei Köthen ist unter dem Rindvieh die Lungenseuche ausgebrochen und kreisthierärztlich festgestellt worden. Es ist deshalb seitens der Kreisdirection zu Köthen die Gehöftsperre angeordnet. — Nachdem am vergangenen Sonnabend seitens des Gewerbegerichtes die bedingungsweise Genehmigung zum Bau der Sodafabrik ertheilt worden, wurde schon am Montag mit dem Ausroden der Bäume auf dem betr. Grundstücke begonnen. Am Dienstag trafen Abends 42 belgische Arbeiter ein, welche die Herstellung der beim Bau der Fabrik zu verwendenden Ziegelsteine besorgen sollen. Da der Bau der Fabrik auf 8 bis 10 Jahre (?) veranschlagt ist, hat ein großer Theil dieser Leute die Familien mitgebracht. — Vor einigen Jahren bewarb sich eine Gesellschaft englischer Unternehmer um die Concession zum Bau einer chemischen Fabrik in der Nähe unserer Stadt, erhielt dieselbe jedoch damals nicht. Jetzt, nachdem das Solvay'sche Gesuch genehmigt ist, haben diese Unternehmer ihr Gesuch wiederum erneuert. Bernburg ist vermöge seiner äußerst günstigen Lage in einer gewerbthätigen reichen Gegend an einem großen Flusse zc. besonders zu einer Industriestadt geeignet und wird eine solche wohl auch trotz aller gegentheiligen Bestrebungen der Antisodaansten, welchen Namen man den Gegnern der Sodafabrik beigelegt hat.

† **Gera**, 1. Mai. Die Angelegenheit unserer Oberbürgermeisterwahl scheint nunmehr in Fluß zu kommen. Aus der Reihe der vierzehn oder fünfzehn Bewerber soll hauptsächlich ein Candidat in Betracht gekommen sein, welcher z. Z in Plauen i/V. sein Domizil hat. Doch schweben außerdem Verhandlungen mit einem hiesigen höheren Justizbeamten, der sich nicht bewerben hatte, welchen aber das Vertrauen der hiesigen Bürgerschaft bei der Verwaltung des schwierigen Amtes begleiten würde. Der in Rede stehende Beamte soll nicht abgeneigt sein an die Spitze der städtischen Verwaltung zu treten unter der Bedingung der Dotirung der Stelle mit einem höheren Gehalte, als dem ausgeschriebenen (6000 M.) und lebenslänglicher Anstellung. Die Acceptirung dieser Bedingungen Seitens der bei der Wahl in Frage kommenden Factoren soll zu erwarten stehen.

∠ **Greußen**, 30. April. Unser Städtchen hat noch nicht 3400 Einwohnern ist in diesen Tagen um einen neuen Verein reicher geworden. Es hat sich am 28. April ein „Thier- und Vogelschutzverein" constituirt. Es existiren bereits ein Krieger-, Landwehr-, Gewerbe-, Reiche-, Vorschußkassen-, Turn-, Thalia-, Gesellen-, Begräbnißkassen-, Versicherungs-, Imker-, Rettungs-, Gesangverein, ein Verein gegen Hausbettler. Möglich, daß wir bei der Aufzählung noch diesen oder jenen übersehen haben.

§§ **Vom Eichsfelde**, 1. Mai. Am vorigen Freitag wurde auf Befehl der Staatsanwaltschaft des königl. Landgerichts Göttingen die Leiche des Ackermann Karl Freckmann zu Seulingen, nachdem dieselbe bereits acht Tage gelegen, wieder ausgegraben und im Beisein des Untersuchungsrichters Hetzer aus Göttingen von dem Sanitätsrath Dr. med. Strecker und Dr. med. Kritter zu Duderstadt secirt. Anlaß zu diesem Vorgehen gab das allgemeine Gerücht, der Tod des Verstorbenen sei in Folge erhaltener Schläge, welche ihm Verwandte applicirt, eingetreten. Gegen die Angeschuldigten sind bis jetzt weitere gerichtliche Maßregeln noch nicht ergriffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810504027/fragment/page=0001

Vermischtes.

— [Der kranke Papst.] Die Aerzte sind zu der Ansicht gekommen, daß St. Heiligkeit unbedingt während der Sommermonate Rom verlassen müsse, wenn er seine Gesundheit wieder herstellen wolle. Leo XIII. hat die ärztliche Entscheidung dem Cardinalscolleg vorgelegt, welches nun vor die Frage gestellt ist, ob der Papst an seinem Leibe Schaden leiden oder die Kirche die Legende von dem Gefangenen des Vaticans aufgeben soll. Nach verschiedenen Berichten sollen die Cardinäle bereits erklärt haben, daß eine zeitweilige Abwesenheit des Papstes aus Gesundheitsrücksichten den Grundsatz der Gefangenschaft nicht beseitigen.

— [Eine deutsche Universität in Amerika.] Der „Frkf. Ztg." wird aus Süddeutschland geschrieben: Von Deutschen Nordamerika's ist der großartige Plan gefaßt worden, in den V. St. eine deutsche Universität nach deutschem Vorbilde zu gründen und dieser zum bleibenden Andenken der glorreichen Erhebung Deutschlands den Namen „Kaiser-Wilhelms-Universität" beizulegen. An dieser Universität sollen ausschließlich Männer von wissenschaftlichem Ruf und Bedeutung als Lehrer angestellt, eine Fühlung mit den deutschen Universitäten und Hochschulen angestrebt und somit den in Amerika lebenden Millionen Deutschen Gelegenheit geboten werden, ihren Söhnen im Lande selbst heimathliche Bildung geben zu können.

— [Neuer Scandal in Aussicht.] Wie amerikanische Zeitungen melden, hat Dr. John Buchanan, welcher wegen des Verkaufs gefälschter Doctordiplome der Universität von Philadelphia gegenwärtig eine lange Strafhaft verbüßt, den Gerichtsbehörden alle seine über den Diplomenvertrieb Aufschluß gebende Bücher, Briefe und Schriften übergeben. Darunter befindet sich eine Liste der an Ausländer verkauften Diplome und es heißt, daß der Briefwechsel Briefe von ungefähr 5000 Personen umfaßt, welche Diplome zu erlangen wünschten. Es erhellt ferner, daß drei Professoren der Universität gemeinschaftlich 500 Diplome unterzeichneten und für jede Unterschrift 5 Dollars empfingen. Der spanische Consul in Philadelphia wird beschuldigt, die Echtheit einiger nach dem Auslande gesandten Diplome beglaubigt und für diesen freundlichen Dienst 350 Dollars empfangen zu haben. Einem ungefähren Ueberschlage zufolge sollen im Ganzen nahezu 10,000 Personen durch Buchanan's Enthüllungen mehr oder weniger compromittirt sein.

— [Von der Tollwuth befallen.] Eine in Wagelwitz bei Mutzschen dienende Magd wurde gebunden auf einem Wagen in das Krankenhaus nach Wurzen gebracht. Die Aermste war kurz nach Weihnachten von einem Hunde in die Hand gebissen worden; da jedoch die Verletzung keine erhebliche war, so hatte sie der Sache weiter keine Bedeutung beigelegt, bis vor einigen Tagen die Tollwuth in schlimmster Art ausbrach.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 2. Mai. Landwetzen 216—224 M., Rauhweizen 203—213 M., Roggen 210—215 M., Chevaliergerste 180 bis 192 M., Landgerste 162—170 M., Hafer 170—180 M. per 1000 Kilogramm. — Kartoffelspiritus. Locowaare behauptet. Termine fest. Loco ohne Faß 56 M., ab Bahn 56,5 M., pr. April und April-Mai 56,3 M., pr. Mai-Juni 56,5 M., pr. Juni-Juli 57,3 M., pr. Juli-Aug. 58 M. pr. 10,000 % ohne Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus fehlt. Loco — M.

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle 2. Mai Ab. Unterh. 1,92. 3. Morg. 1,92. Trotha 2. Mai Unterh. 2 54. 3 Morg. 2 50. Unstrut. Artern 2 Mai Unterv. 1.04 Elbe. 2. Mai. Magdeburg 1 79 Torgau 1.70 Wittenberg 2,06. Roßlau 1,54 Barby 2 18 Dresden 1. Mai 0.40

Nachrichten des Standesamts Halle vom 2. Mai.

Aufgeboten: Der Maurer W. Enders und H. Richter (Giebichenstein und Anhalterstr. 12). Der Handarbeiter A. Kersten und E. Gericke (Giebichenstein und Magdeburgerstr. 11). Der Kaufmann M. Gerlach und J. Brunhöber (alter Markt 25 und Augustastr. 1). Der Handschuhfabrikant C. O. Voigt und F. M. Hoffmann (Halle und Merseburg).

Eheschließungen: Der Kaufmann E. Loersch und L. Dittmar (Kobershayn und Schülershof 9). Der Schneider C. Knietsedt und M. Wiegholdt (Mittelstr. 4). Der Post-Secretair P. Hawrda und H. Siebert (Magdeburgerstr. 51 und Leipzigerstr. 9). Der Architect H Sack und M. Schulz (Neustadt b/M. und Franckeplatz 1). Der Zeugarbeiter P. Nilson und S. Happ (Schmeerstraße 30 und an der Moritzkirche 2). Der Tischler W. König und L. Böhme (Zittau und Lindenstr. 16). Der Weichensteller H. Gröschner und M. Rümpler (Hirtengasse 13).

Geboren: Dem Fleischermstr. C. Müller eine T. (Klosterstr. 1). Dem Tischlermstr. H. Weber ein S. (Gommergasse 11). Dem Schlosser Fr. Pforte ein S. (Anhalterstr. 5). Ein unehel. S. (Saalberg 5/6). Eine unehel. T. (Bäckergasse 4). Dem Bureaudiener M. Pigola ein S. (Franckestr. 1). Dem Maurer Fr. Peiske Zwill.-S. und -T. (Saalberg 18). Dem Tischlermstr. C. Schumann eine T. (kl. Schlamm 1). Dem Kaufmann M. Hille ein S. (alte Promenade 28). Dem Handarb. C. Schulze ein S. (Karlstr. 20). Dem Bureaugehilfen A. Holbeck eine T. (Herrmannstr. 9). Dem Fabrikarb. E. Reitzenstein ein S. (Unterberg 14). Dem Maurer G. Klose ein S. (I. Vereinsstr. 1). Dem Kesselschmied H. Gebe eine T. (gr. Berlin 16). Dem Amtsgerichtsdiener J. Körner eine T. (kl. Ulrichsstr. 7).

Gestorben: Des Handarb. A Schmiljun S. Albert, 7 M. 1 T., Meningitis (Kuhgasse 1). Die Lehrerin Auguste Bremecke, 42 J 2 M. 5 T., Peritonitis (Klinik) Des Reifschneider K. Buttfarken S. August, 5 J 8 M. 24 T., Herzdeutelentzündung (Weingärten 19). Der Werkstattschreiber Carl Jaeckel, 30 J. 1 M. 19 T., gangränöse Perityphlitis (Klinik). Der Steuerauffeher a. D. D. Carl Arndt, 69 J. 3 M. 25 T., Lungenentzündung (Unterplan 5) Ein unehel. S., 7 M. 1 T. (Lindenstraße 16). Eine unehel. T. todtgeb. (Steinweg 19). Der Buchbindergeselle Johann Friedrich Herzog, 40 J. 5 M. 25 T., Phthisis (Strafanstalt). Der Handarbeiter Theodor Eberhardt, 39 J. 4 M. M. 22 T., Pneumonie (Strafanstalt). Die Wittwe Friederike Klare geb. Neuy, 44 J. 21 T., Gehirnhautentzündung (Diaconissenhaus). Marie Mennicke, 17 J. 11 M. 20 T., Phthisis (Diaconissenhaus) Des Sattlermstr. C. Schlüter S. Hugo, 7 M. 18 T., Luftröhrenentzündung (Henriettenstr. 27). Der Handarb. C. Schröder, 24 J. 9 M. 15 T., Beckenbruch (Klinik). Eine unehel. T., 4 M 11 T., Atrophie (Weingärten 25). Der Arbeitshäusler Carl Dohle, 50 J. 8 M. 23 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus) Des Maschinenbauer E. Weigelt S. Ernst, 1 J. 3 M. 27 T., Lungentzündung (Merseburgerstr. 30). Der Tischler Heinrich Wachtel, 42 J. 7 M. 20 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus). Der Steinhauer Carl Lau, 48 J. 10 M. 1 T., Lungenschwindsucht (Stadtkrankenhaus).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2 bis 3. Mai.

Stadt Hamburg. Pfarrer Briabt m. Frau a. England; Kammersänger Buhy a. Dresden; Pastor Rehmitz a. Berlin; Hofmarschall v. Sydow a. Altenburg; Landger.-Dir. Bartholen a. Gnesen; Frau General v. Stein a. Genthin; Kaufleute: Polster a. Frankenberg; Böttner, Dressel, Rehfeld a. Leipzig; Goldschmidt, G. Falke, Baumgärtel, Mayer, Kuickke, Sclowsky u. Frau Frengel a. Berlin; O. Förster a. Magdeburg; O. Klein a. Köln; Makoer a. Amsterdam; Luprian a. Braunschweig; Kaemena a. Bremen.

Kronprinz. Pastor Brachmann m. Frau und Tochter aus Heldrungen; Ing. Kasten m. Familie a. Cuxhaven; Gutsbesitzer Neußner a. Schlesien; Reg.-Rath Buchardi a. Königsberg; Rentier Lübecke a. Colberg; Inspector Jacob a. Ulm; Kaufleute: Horchler a. Laasye; Rosen a. Frankfurt a/M.; May a. Insterburg; Link a. Saalfeld; Hasford a. Brandenburg; Baller a. Mühlhausen i/Elf; Ferber a. Magdeburg; Dewitz a. Berlin; Seer a. Gotha.

Stadt Zürich. Dir. Weber, Assist. Silberling, Assist. Speer a. Dresden; Ger.-Rath Rodenstein a. Leipzig; Rechtsanwalt v. Felix a. Elberfeld; Oec.-Insp. Ethner a Nordhausen; Kaufleute: Rosenzweig a. Leipzig; Droop a. Elberfeld; Dammann a. Halberstadt; Silberberg a. Hannover; Koch a. Berlin; Bräse a Coburg; Müller a Gotha; Rink a. Eisleben; Lüders a. München; Ohme a. Dresden; Goldschmidt a. Halle.

Goldene Kugel. Rentier Beuche, Ing. Gottlieb a. Berlin; Rentière Frau v Schlegel m. Frl. Tochter a. Quedlinburg; Hüttenbeamter Süßewind a Gröditz; Fabrikant Roettig a. Mühlhausen i/Th.; stud. techn. Wechsler a Braunschweig; Bergreferendar Schmeißer a. Siegen; Kaufleute: Kahn a. Mainz; Winkler a. Weida; Gotschalk a. Saalfeld; Heynemann, Nathan a. Gau-Algesheim; Danziger a. Berlin; Hopf a. Frankfurt a/M.

Goldener Ring. Fabrik. Ernst u. Frau Rent. Jürgens m. Tocht. a. Berlin; Kaufleute: Böhme a. Plauen i/S.; Helbing a. Leipzig; Eiksch a Solingen; Löffler a. Frankfurt a/M; Löwenberg a. Bleicherode; Rosenthal a. Berlin; Schaaf a. Köln.

Russischer Hof. Reg.-Rath Settart m. Tochter a. Oppeln; Frau Amtsrichter Mandrella a. Alsleben; Arzt Dr. Nitsche a. Mogilno; Landwirth Illner a. Posen; Baumeister Starke a. Minden; Referendar Heitzberg a. Breslau; Fabrikant Zimmermann a. Greußen; Kaufleute: Müller a. Berlin; Gannberg a. Salzfurth; Heineck a. Mainz; Lange a. Cottbus; Hainke a. Rodewisch; Stöcker a. Siegen; Hellmund a. Gotha; Nolte a. Münster.

Stadt Berlin. Lehrer der landw. Schule Dr. Krüger a. Rochlitz; cand. phil. Dr. Steffeck a. Kl.-Ziemitz; Oekon.-Insp. Hein a. Halle a/S.; Seifenhändler Einenkel a. Leipzig; stud. theol. Ernst a. Wiesbaden; Kaufleute: Adler a. Bernburg; Kaufmann a. Köthen; Obst m. Frau a. Dresden; Ackermann a. Halle a/S.; Wendel a. Böhlen; Weiermann a. Würzburg; Korte a. Frankfurt; Landgraf a. Eilenburg.

Preußischer Hof. Frau Klapp a. Halberstadt; Frau Lucas u. Frl. Ricci a. Naumburg; Kaufleute: Nobis a. Wald; Hofmann a. Mainz; Hobrecht a. Erfurt.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei **Siebigerode** auf den Unterförstern **Annarode I. und II.** sollen am **Sonnabend den 14. Mai cr. Vormittags 9 Uhr** eine Quantität Nutzhölzer aus den Distr.

I. Nadelöhr

3 Stück eichen Nutzenden mit 5,56 fm

II. Kohlgehege

1 eichen Nutzende (Nr. 86) mit 0,61 fm

III. Steuer am Ziegefleck und Eselsgraben

30 Stück eichen Nutzenden mit 28,12 fm
78 „ roth- und weißbuchen Nutzenden mit 33,15 fm
5 rm eichen Nutzklafter.

IV. Spitzesteuer

19 Stück eichen Nutzenden mit 41,98 fm
3 „ buchen „ „ 3,64 „
83 „ birken „ „ 14,14 „

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Gasthofe zu **Annarode** einfinden.

Annarode, am 1. Mai 1881.

Der Königliche Oberförster.
Delbrück.

Holz-Versteigerung.

Schutzbezirk Mühlbeck b/Bitterfeld 10. Mai cr. Vormittags 10 Uhr im Eichen-Schlage:

ca. 13 Eichen = 19,53 fm, 36 Weißbuchen = 13 fm, 1 Rüstern-Nutzstämme, 3 rm Buchen-Nutzscheit, 60 rm Eichen-, Buchen- 2c. Scheite, 25 rm desgl. Knüppel.

Königl. Oberförsterei Zöckeritz.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer Stadt von 17,000 Einwohnern ist ein größeres **Delicatessen- u. Colonialwaaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15—18000 M nöthig Briefe unter **B. o. 10224** befördert **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Rittergutsverkauf

Besonderer Verhältnisse wegen beabsichtige ich mein **Rittergut** von ca. 800 Morgen, im Reg.-Bez Merseburg gelegen, unter **günstigen** Bedingungen zu verkaufen. Auf Wunsch wird auch ein **solides Haus-Grundstück** in Zahlung genommen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Franco-Offerten sub **M. R. 292** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Eine Schlosserei in einer lebhaften Stadt der Prov. Sachsen, mit guter Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter **V. 366** befördert die Exp. d. Ztg.

Materialgeschäfts-Verkauf.

In einem schönen Dorfe, ganz in der Nähe einer Zuckerfabrik, ist ein Grundstück, worin seit Jahren Material-, Schnitt-, Futter-, Mehl- und Schnaps-Verkauf mit gutem Erfolg betrieben wird, für den festen Preis von 3000 Thlr. sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht aus Wohnhaus mit schönen geräumigen Laden und Wohnzimmern, Stallung, einem kleinen Gärtchen und 2¾ Morgen Feld. Alles Nähere sagt

G. Werner,
Halle a/S., kleine Rittergasse 2.

Für Conditoren.

Eine neue elegant eingerichtete **Conditorei** mit Café-Restaurant in Mitte der Stadt Magdeburg (Hauptstraße) nahe am Markt ist wegen Todesfall sofort zu vermiethen. Offerten beliebe man zu adressiren an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg sub **B. B. 387.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein Haus in einem schönen großen Dorfe, mit Materialgeschäft, dicht an einer Hauptstraße gelegen, Scheune, Stallung, ein circa 2 Morgen großer schöner Obst- und Gemüsegarten mit vielen Obstbäumen und 20 Morg. Acker, ist für den Preis von 4000 Thaler, wovon 1000 Thaler darauf stehen bleiben können, krankheitshalber sofort durch mich zu verkaufen. Näheres bei

Wilhelm Schmidt, Agent,
Jeßnitz in Anh.

Ein **separirtes Landschaftsgut** mittlerer Größe, Mitte Thüringens (10 Pferde) ist zu verkaufen.

Ein **kleineres Gütchen,** Gasthof, Hausgrundstück, wird als Zahlung mit angenommen.

Anfragen sub **X. Z. 545** an **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt.**

Ein Gasthof, am Markt einer lebhaften Stadt gelegen, ist besonderer Familienverhältnisse halber bei **3000 Thlr.** Anzahlung zu verkaufen. **Garten, 3 Morgen Acker, Tanzsaal.** Nachweislicher **Bierumsatz** per Monat **12—15 Tonnen.** Selbstkäufer erfahren Näheres unter **A. L. 3078** bei **J. Barck & Co.** in **Halle a S.**

In einer Stadt von 2000 Einwohn., nahe der Stadt Leipzig, ist eine seit 40 Jahren betriebene

Lohgerberei

nebst 2½ Acker Feld wegen plötzlichen Todesfall sofort zu **verkaufen.** Unter Umständen kann das Feld von dem Hause nebst Gerberei getrennt werden. Adressen beliebe man an **Oscar Heinike in Rötha** b/Leipzig zu senden. [4518

Geld-Darlehen

gegen Wechsel, Hypothek 2c. werden discret beschafft. Gefl. Offerten unter **S. H. ♯ 10** postlagernd **Erfurt** erbeten

Meine ausgelagte und vollstreckbare Forderung an den Heilgehilfen **Ehrnsitz** in Seida verkaufe ich billig.

G. Muschter, Gastwirth in Mockrehna.

3000 und 3600 Mark

sind zum 1. Juli, letztere auch früher, **auszuleihen** durch

G. Mädicke, Schülershof 6, II.

1200 Mark

auf Land-Hypothek gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg. [231

Heiraths-Gesuch.

Ein **hübscher junger Professionist** mit rentablem offnen Geschäft und 12,000 Mark Vermögen wünscht mit einer nicht ganz unvermögenden jungen Dame, im Alter von 20—25 Jahren, behufs Verheirathung in Verbindung zu treten. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen vertrauensvoll ihre Adr. möglichst mit Photographie sowie Angabe der näheren Verhältnisse unt. **R. M. 3036** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.,** einsenden.

Einen Eichenschaft, 40 Fuß parallel lang, 34 Zoll Mittel-Durchm., sowie 40 Schock vorjährige **Radespeichen** von bester Qualität verkauft **C. Ritter** in **Bernsdorf** bei Saubach.

10—1200 alte noch brauchbare **Mauersteinsbretter werden zu kaufen gesucht.** Offerten unter **F. G. 3064** befördern **J. Barck & Co.**

Eine ganz gute **Bohr- und Biegmaschine** bat zu verkaufen

F. Bohle
in **Balditz** bei **Dürrenberg.**

Eine nur im guten Zustande befindliche **Drehrolle** zu **kaufen gesucht.** Offerten sub **L. 909** an die Annonc.-Exped. von **H. Gräfe, Halle a/S.**

Bergmann's
Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine **reine blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **A. Kolbe.**

Auf dem Amte **Gerbstedt** sollen **Donnerstag Vormittag 10 Uhr** 3 übercomplette, an schweren Zug gewöhnte

Ackerpferde

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Ferkel verkauft
Vorwerk Langenbogen.

Frostbeulen, Flechten, Schrunden, Schwinden, Ausschläge, Hitzpocken, Nasenröthe, Finnen, Kopf-, Bartschuppen u. Krusten etc., werden rasch und sicher geheilt (zahlreiche Atteste) durch die

G. CALLET & Cie
Chemiker
NYON b/ GENF.
Schwefelseife

Diese ausgezeichnete, von vier Sanitätsärzten geprüfte und von vielen Aerzten empfohlene medic. Toilettenseife, **bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen,** entfernt alle Hautunreinheiten und erzeugt in **kurzer Zeit** einen frischen und blendend **weissen** Teint.

80 Pf. p. gr. St. v. 100 Gr. (gelbe Etiqu.)

in allen Apotheken Deutschlands, in Halle **Apotheke zum deutschen Kaiser; Adler-Apotheke (Teltz); Engel-Apotheke (Ludwig).**

Genfer Bandwurmmittel
3 Mk., entfernt Wurm m. Kopf in circa 2 Std. Geschmackloses leicht einsunehmendes Mittel. Aerztliche Anweisung beigegeben.
=Mit Schutzmarke.=

Niederlage in den Apotheken in **Halle** und Umgegend, ferner in den Apotheken in **Nebra, Hettstädt** u. vielen anderen Apotheken der Umgegend.

Beim Kauf achte man genau auf Schutzmarke „Farrnwedel" in Golddruck auf rothem Felde, da nur diese für die Wirksamkeit des Mittels bürgt

Moras
haarstärkendes Mittel

(Kölnisches Haarwasser)

aus der Fabrik von A. MORAS & Co. Königl. Hoflieferanten in CÖLN a/Rh. ist als das feinste Toilettenmittel in der ganzen Welt eingeführt, und als das reellste Haarmittel beliebt. **Es beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, macht die Haare geschmeidig und seidenglänzend, befördert deren Wachsthum und verhindert Ihr Ausfallen und Grauwerden.** ½ Fl. 2 M. 1/1 Fl. 1,25 M.

Depots in Halle a/S. bei **Oswald Niedermann,** Poststr., u. **Albin Hentze,** Schmeerstr

ff. süße Sahnenbutter
von Domaine Wertbershausen,
täglich frisch Conrad,
Königstr. 5a gegenüber der Volksschule.

Für
Ringofen-Ziegeleien.

Unter 12874 ist mir ein **Patent auf „Vollständige Regulirung des Feuers in continuirlichen Oefen zum Brennen von feinsten Verblendsteinen, Terrakotten, Ziegel 2c. ertheilt worden."** Dirigiren des Feuers nach jeder Stelle. Brennen der Steine bis zur Verklinkerung. 60—80 % Kohlenersparniß. Reine ausgeschmauchte Waare. **Jeder** Ofen mit **jeder** Anzahl Kammern kann mit wenig Kosten eingerichtet werden. Honorar für Zeichnung 2c. mäßig. Besichtigung meines Ofens gern gestattet. Vorherige Anmeldung erwünscht.

W. Röpert,
Techniker und Ringofenziegeleibesitzer **Stumsdorf,** Prov. Sachsen.

Wer zeichnet billig

Dampfkessel-Armaturen? Adr. sofort unter **St.** postlagernd **Halle a.S.**

13 Stück

neue **Stuben-Thüren** billig zu verkauf.
M. Wehr, Leipzigerstr. 79.

Pa. Glaserkitt

à Ctr. 10 Mk., auch im Einzelnen in
der Kittfabrik von
C. Hilpert & H. Arnoldt,
kl. Steinstraße 3.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Anna Jurany u. Heinrich Leonhardt (Leipzig); Bertha Elze und Otto Traeger (Magdeburg); Helene Lehmstedt u. Herm. Schulze (Magdeburg); Nanny Schrader u. Wilh. Fasterding (Magdeburg); Clara Fritsche u. Hermann Funke (Buckau u. Magdeburg); Emma Hanisch u. cand. phil. Richard Rosenfeldt (Leipzig).

Vermählt: Rudolph Richter u. Elise Krenzlin (Magdeburg); Carl Sauze u. Anna Läßig (Leipzig); M. Kremm u. Hulda Förster (Leipzig u. Wittenberg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Arno Krauße (Leipzig); Hrn. Gustav Weber (Leipzig); Hrn. Franz Voigt (Volkmarsdorf). — Eine Tochter: Hrn. Gustav Hoefler (Leipzig); Hrn. Wilh. Storck (Magdeburg); Hrn. C. Reißmann (Plagwitz); Hrn. Paul Friedrich (Leipzig).

Gestorben: Privatier Johann Beyer (Koburg); Rentier Fr. Rettig (Burg); Ziegeleibesitzer Albert Rudloff (Schönebeck); Particulier Andreas Schultze (Wangleben).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810504027/fragment/page=0002